

## **Hensel, Luise: Die heiligen Martyrer (1817)**

1 Herr, wer sind diese, die den Himmel stürmen,  
2 Ihn an sich reißend mit des Glaubens Kraft?  
3 Daß nicht Dein Zorn ihr neue Sündfluth schafft.

4 Wer sind sie, die das Meer, den Felsen zwingen,  
5 Daß es entweicht, dem Fels entströmt die Fluth?  
6 Der Dorn muß Feigen, Distel Rosen bringen,  
7 Wenn es ein Herz begehrt, das in Dir ruht.

8 Wer sind sie, die Dir alles hingegeben,  
9 Was Deine Hand einst selber ihnen gab?  
10 Sie sehn im Leben Tod, im Tode Leben  
11 Und jauchzend grüßen sie ihr blutig Grab.

12 Wer sind sie, deren Leiber nicht verwesen?  
13 Der Auferstehung Primeln duften schon;  
14 Wer gläubig sie berührt, der ist genesen,  
15 Und Schmerz und Siechthum ist von ihm geflohn.

16 Die treuen Zeugen sind's, die Dir gefielen,  
17 Weil sie durch Blut und Tod von Dir gezeugt;  
18 Einst sitzen sie auf hohen Richtersthülen,  
19 Wo dann die Welt vor ihrem Spruch sich beugt.

(Textopus: Die heiligen Martyrer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35885>)